

Bekanntmachungen der Norddeutschen Landestanzsportverbände



Bremen

GLM Nord Hgr. II und
Senioren I/II Latein

Hamburg

DTSA Line Dance

Niedersachsen

Landesmeisterschaften
Ranglistenturnier
Formationen Latein
Streetdance Contest

Schleswig-Holstein

16. Baltic Senior

Erste Hilfe in Glinde

GLM Nord HGR II D-S und Sen I/II D-A Latein

Bremen. Bei tropischen Temperaturen am Samstag eröffnete der LTV-Präsident Lars Bankert die gemeinsamen Landesmeisterschaften Nord der Länder Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Circa 70 Paare machten sich auf den Weg nach Bremen, um dort um die Landesmeisterschaften zu tanzen. 13 Landesmeisterschaften wurden in den Räumen des TC Gold und Silber Bremen durchgeführt.

SEN I D-LATEIN

1. Patrick Adam/
Carmen Braun,
TSZ Braunschweig
(LM NTV) (4.5)
2. Martin Eckert/
Alexandra Lembcke,
Club Céronne im ETV
HH (LM HATV) (4.5)
3. Carsten Rochlitz/
Daniela Noffz, TSA d.
TTC Allround Rostock
(LM TMV) (9.0)
4. Jens und
Andrea Baethke,
Club Saltatio HH (12.0)
5. Dieter Schröder/
Ivonne Britz,
TSA d. TSV Stelle
1907/19 (15.0)
6. Nils und
Karin Fredrich,
TSC Casino Oberster
HH (18.0)

SEN I C-LATEIN

1. Oliver und Cornelia
Frenzl-Zschörner, TSC
Rot-Gold St. Andreas-
berg (LM NTV) (4.0)
2. Martin Pape/
Theresa Sperling,
TSG Nordhorn (8.0)
3. Kristian und
Hanne Jankovic, TSA d.
Waldhörner SV 1924,
(LM HATV) (12.0)
4. Patrick Adam/
Carmen Braun, TSZ
Braunschweig (18.0)
5. Stefan und
Silva Ulbricht,
TSC Nordlicht Rostock
(LM TMV) (19.5)
6. Dieter und
Insa Felgendreher,
TTC Oldenburg (22.5)

Pünktlich um 10:00 Uhr startete die erste Klasse Senioren I D-Latein mit zehn Paaren. Der Landesverband Niedersachsen war mit fünf Paaren am stärksten vertreten. Hamburg beteiligte sich mit drei Paaren an der Landesmeisterschaft, der TMV und TSH schickte jeweils ein Paar nach Bremen. Nach der Vorrunde mit Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive qualifizierten sich sechs Paare für die Endrunde. Alle drei Hamburger Paare erreichten das Finale, dazu gesellten sich zwei Paare aus Niedersachsen und ein Paar aus Mecklenburg-Vorpommern. Es wurde verdeckt gewertet, so dass die Paare erst zur Siegerehrung ihre Platzierungen erfuhren.

Landesmeister von Niedersachsen und Gesamtsieger der GLM wurden Patrick Adam/Carmen Braun. Hamburger Meister und Zweiter der GLM wurden Martin Eckert/Alexandra Lembcke. Große Freude gab es bei den Landesmeistern aus Mecklenburg-Vorpommern, Carsten Rochlitz/Daniela Noffz. Sie stiegen in die Senioren I C auf durften gleich beim anschließende Turnier weitertanzen. Landesmeister des TSH wurden Roland und Britta Kikow, die jedoch das Finale nicht erreichten.

Es folgten die Senioren I C-Latein mit acht Paaren am Start. In der C-Klasse werden vier Tänze getanzt, die Samba kommt neu hinzu. Schleswig-Holstein war in dieser

Klasse nicht vertreten. Nach der Vorrunde qualifizierten sich sechs Paare für die Endrunde. Vier Paare aus Niedersachsen sowie jeweils ein Paar aus dem TMV und Hamburg bestritten die Endrunde. Oliver und Cornelia Frenzl-Zschörner setzten sich durch und wurden Landesmeister des NTV. Platz zwei ging mit Martin Pape/Theresa Sperling ebenfalls an den NTV. Hamburger Landesmeister und Gewinner der Bronzemedaille wurden Kristian und Hanne Jankovic. Im Finale vertreten war auch der Meister aus Mecklenburg-Vorpommern, Stefan und Silva Ulbricht. Den Landesmeistertitel aus Schleswig-Holstein holten sich Thomas und Birgit Schuldt, den Bremer Landesmeister ertanzten sich Kay-Sören und Silke Buddelmann.

In der nächsten Klasse wurde die Samba wieder gestrichen. Die Senioren II D-Klasse ging mit neun Paaren ins Rennen. Niedersachsen war mit vier Paaren am stärksten vertreten, dazu gesellten sich jeweils zwei Paare aus Hamburg und Schleswig-Holstein sowie ein Paar aus Bremen. Sechs Paare erreichten das Finale. Hamburg und Niedersachsen stellten jeweils zwei Paare im Finale, dazu kamen ein Paar aus dem TSH und ein Paar aus Bremen. Den Sieg holten sich Merten Puschmann/Antje Rades, die damit Bremer Landesmeister wurden. Turnierzweiter und Hamburger Meister wurden Jens und Andrea Baethke.

Den Titel des NTV ertanzten sich auf dem dritten Platz Dieter Schröder/Ivonne Britz. Platz vier und Landesmeistertitel des TSH gingen an Stefan und Valentina Holz. Der TMV war in dieser Klasse nicht vertreten.

Weiter im Zeitplan ging es mit den Senioren II C-Latein. Der Sieger der Senioren II D ging mit an den Start, somit waren neun Paare im Rennen um die Landesmeisterplätze. In zwei Gruppen und vier Tänzen wurde die Vorrunde durchgeführt. Sechs Paare erreichten das Finale. Die Landesmeister der Senioren II D-Klasse Puschmann/Rades erreichten erneut das Finale. Jeweils zwei Paare vom NTV und vom TMV sowie ein Paar aus Hamburg vervollständigten die Endrunde. Nach vier Tänzen stand das Ergebnis fest. Sieger und NTV-Meister wurden Martin Pape/Theresa Sperling.



**Mercel Müller/Stefanie Helms,
NTV-Meister der Hgr. II C-Latein.**

Mit dem Landesmeistertitel steigen die beiden in die B-Klasse auf. Die Landesmeister der D-Klasse aus Bremen, Merten Puschmann/Antje Rades, erreichten den zweiten Platz und holten sich den zweiten Bremer Meistertitel an diesem Tag. Hamburger Meister und ebenfalls den zweiten Titel an diesem Tage ertanzten sich Kristian und Hanne Jankovic. Die Aufsteiger aus der D-Klasse Carsten Rochlitz/Daniela Noffz wurden Landesmeister des TMV und im Turnier Vierte. Thomas und Birgit Schuldt holten sich ebenfalls den zweiten Landesmeistertitel – für den TSH.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Paare ging es mit der Hauptgruppe II D-Latein weiter. In dieser Klasse waren fünf Paare aus Niedersachsen und Hamburg am Start. Es wurde sofort eine Endrunde durchgeführt. Sieger und NTV-Meister wurden Steffen Blume/Henriette Kaiser. Zweiter des Turniers und der Meister aus dem HATV hieß an diesem Tag Michael Vossfeldt/Laura Deinlein. Den Bronzeplatz holten sich Oliver Gerberding/Katharina-Sophie Isleif. Das zweite Paar aus Hamburg, Martin Eckert/Alexandra Lembcke belegte den vierten Platz. Das Feld wurde abgeschlossen von Patrick Adam/Carmen Braun, die Platz fünf erreichten.

Nach dreieinhalb Stunden wurde der Meisterschaftstag mit der Hauptgruppe II C-Latein mit zwei Landesverbänden pünktlich fortgesetzt. Schleswig-Holstein, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern waren in dieser Klasse nicht vertreten. Von den neun gemeldeten Paaren kamen zwei aus Hamburg, die anderen Paare gehörten dem NTV an. Nach der Vorrunde qualifizierten sich sechs Paare für die Endrunde. Fünf Paare vom NTV und ein Paar aus Hamburg waren im Finale vertreten. Sieger wurden Marcel Müller/Stefanie Helms, die damit in die B-Klasse aufstiegen. Platz zwei ging ebenfalls an den NTV und zwar an Christopher Wandrey/Clara Huschenbeth, die ebenfalls in die B-Klasse aufstiegen. Platz drei im Turnier und in der Landeswertung

belegten Jascha Alteruthemeyer/Esther Lammel. Hamburger Landesmeister wurden die Viertplatzierten Benno Braasch/Wladislawa Hütköper. Die Sieger der D-Klasse, Steffen Blume/Henriette Kaiser, wurden Fünfte, Maximilian Stock/Vivien Ochmann beschlossen das Feld mit Rang sechs.

Nun waren die Senioren wieder dran. Die Meisterschaft wurde fortgesetzt mit der Senioren I B-Klasse. Jetzt wurde der fünfte Tanz der Lateintänze – Paso Doble – mit aufgenommen. Nach einer Sichtungsrunde ging es in die Vorrunde mit fünf Paaren. Bremen und Hamburg waren in dieser Klasse nicht vertreten. Sieger und zum zweiten Mal NTV-Meister an diesem Tag wurden Martin Pape/Theresa Sperling. Platz zwei ging ebenfalls nach Niedersachsen und zwar an Holger und Ursula Christa Sander. Mittlerweile machte sich die Wärme beim Turnierleiter Lars Bankert bemerkbar, denn er wollte nicht die Paare vom TMV als nächstes ehren, sondern die Paare aus NRW. Das bemerkte er aber schnell selbst und ehrte die richtigen Paare. Landesmeis-



Fabian Geukens/Julia Mindermann,
NTV-Meister der Hgr. II A-Latein.



Sven und Iryna Ulrich,
HATV-Meister der Hgr. II S-Latein.

ter des TMV wurden Stefan und Silva Ulbricht. Im Turnier holten sie sich die Bronzemedaille. Platz vier und der Landesmeistertitel des TSH gingen an Thomas und Anja Mühlhausen. Das Feld wurde beschlossen von Mike und Dr. Kerstin Peters.

Drei Paare gingen in der Senioren I A-Klasse an den Start. Die Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein waren in dieser Klasse vertreten. Nach einer Sichtungsrunde mit drei Tänzen ging es mit dem Finale weiter. Platz eins erreichten Benjamin Simmer/Melanie Greyer, die Landesmeister von Schleswig-Holstein wurden vor den NTV-Landesmeistern Marcus Bremer/Katarzyna Wasilczuk. Sichtlich erschöpft aber glücklich über den Turniertag waren Martin Pape/Theresa Sperling, die insgesamt vier Meisterschaften absolvierten. Aber für die beiden Niedersachsen war noch nicht Schluss, denn der letzte Start an diesem Tag erfolgte in der nächsten Klasse Senioren II B-Klasse.

Mit etwas Verspätung (15 Minuten) startete die Senioren II B-Klasse mit fünf Paaren. Nach einer Sichtungsrunde ging es sofort in die Finalrunde. Bremen und Hamburg waren in dieser Klasse nicht vertreten.

>>

Zum Titelbild

Alexander Kopka/Michelle Casjens (1. TSZ im Turn-Klubb zu Hannover) waren bestes Nordpaar beim Deutschland Cup der Hauptgruppe A-Latein in Darmstadt und auf Platz vier im Finale.
Foto: Robert Panther

Alle Fotos:
Dieter Oldenbüttel

SEN II D-LATEIN

1. Merten Puschmann/
Antje Rades,
TC Gold & Silber Bremen
(LM HB) (3.0)
2. Jens und Andrea Boethke,
Club Saltatio HH (LM HATV)
(6.0)
3. Dieter Schröder/
Ivonne Britz,
TSA d. TSV Stelle 1907/19
(LM NTV) (11.0)
4. Stefan und Valentina Holz,
TSA im VfL Pinneberg
(LM TSH) (12.0)
5. Nils und Katrin Fredrich,
TSC Casino Oberalster HH
(14.0)
6. Reinhard Schaal und
Yvonne Jaap,
TC Grönau Melle (17.0)

SEN II C-LATEIN

1. Martin Pape/
Theresa Sperling,
TSG Nordhorn (LM NTV/
Aufstieg nach B) (4.0)
2. Merten Puschmann/
Antje Rades,
TC Gold & Silber Bremen
(LM HB) (9.0)
3. Kristian und
Hanne Jankovic,
TSA d. Walddörfer SV 1924,
HH (LM HATV) (11.0)
4. Carsten Rochlitz/
Daniela Noffz,
TSA d. TTC Allround
Rostock (LM TMV) (16.5)
5. Dieter und
Insa Felgendreher,
TTC Oldenburg (20.5)
6. Klaus Stumber/
Susanne Schmidt, TSC
Nordlicht Rostock (23.0)

HGR II D-LATEIN

1. *Steffen Blume/
Henriette Kaiser,
1. TSZ im Turn-Klubb zu
Hannover (LM NTV) (4.0)*
2. *Michael Vossfeldt/
Laura Deinlein,
Club Saltatio Hamburg
(LM HATV) (5.0)*
3. *Oliver Gerberding/
Katharina-Sophie Isleif,
TTC Gelb-Weiss im Post-SV
Hannover (9.0)*
4. *Martin Eckert/
Alexandra Lembcke, Club
Céronne im ETV HH (13.5)*
5. *Patrick Adam/
Carmen Braun,
TSZ Braunschweig (13.5)*



*Merten Puschmann/Antje Rades,
Bremer Meister der Senioren II D und
C-Latein.*



*Martin Pape/Theresa Sperling,
NTV-Meister der Senioren II C-Latein
und Aufsteiger in die B-Klasse.*



*Benjamin Simmer/Melanie Greyer,
TSH-Meister der Senioren I A-Latein.*

HGR II C-LATEIN

1. *Marcel Müller/
Stefanie Helms,
1. TSZ im Turn-Klubb zu
Hannover (LM NTV) (4.5)*
2. *Christopher Wandrey/
Clara Huschenbeth,
TSA d. TV Jahn Delmen-
horst von 1909 (9.0)*
3. *Jascha Alteruthemeyer/
Esther Lammel, TSZ
Creativ Osnabrück (10.5)*
4. *Benno Braasch/
Wladislawa Hütköper,
Club Saltatio Hamburg
(LM HATV) (16.5)*
5. *Steffen Blume/
Henriette Kaiser,
1. TSZ im Turn-Klubb zu
Hannover (22.0)*
6. *Maximilian Stock/
Vivien Ochmann,
Braunschweig Dance
Company (22.0)*

Schleswig-Holstein war mit zwei Paaren am Start, dazu gesellten sich zwei Paare aus Niedersachsen und ein Paar vom TMV. Sieger waren die Kieler Kai Aschenbach/Birgit Stephan vor den Landesmeistern aus Niedersachsen Holger und Ursula Christa Sander. Auf den dritten Platz tanzten sich noch einmal Martin Pape/Theresa Sperling, die damit ihre fünfte Meisterschaft absolvierten und noch eine Bronzemedaille holten. Platz vier ging mit Thomas und Anja Mühlhausen an den TSH. Landesmeister des TMV wurden Mike und Dr. Kerstin Peters, die damit in die Senioren II A-Klasse aufgestiegen sind.

Die Senioren II A-Klasse war mit vier Paaren besetzt, zwei Paare kamen aus Niedersachsen und zwei aus Schleswig-Holstein. Nach einer kurzen Sichtungsrunde wurde die Endrunde durchgeführt. Die Kieler Kai Aschenbach/Birgit Stephan gewannen ihre zweite Meisterschaft an diesem Tag. Platz zwei und der Landesmeistertitel von Niedersachsen gingen an Andreas und Daniela Ey. Der dritte Platz ging wieder nach Schleswig-Holstein an Thomas und Anja Mühlhausen. Der vierte Platz wurde an Andreas Hoffmann/Sonja Berthold vergeben.

Der Turniertag wurde mit der Vorrunde in der Hauptgruppe II B-Latein fortgesetzt. Sieben Paare aus allen fünf Bundesländern gingen ins Rennen. Ein Paar musste nach der Vorrunde die Segel streichen. Mit sechs Paaren ging es in die Endrunde. Das Leistungsniveau in dieser Klasse war zwischen

den Paaren sehr ausgewogen. Es wurde also spannend. Der Saal war mittlerweile gut gefüllt und Verwandte und Freunde machten richtig Stimmung.

Am Ende hatten Christoph Zimmer/Vivian Böwing die Nase vorn, holten sich den Sieg und den Titel des niedersächsischen Landesmeisters. Landesmeister von Schleswig-Holstein wurden André Wichmann/Sandra Schäfer. Bronze und der Landesmeistertitel des HATV gingen an Mirco Grosser/Jessica Hauzinski.

Vom ausrichtenden Club erreichten Fabian und Tatiana Schweigel den vierten Platz in der Gesamtwertung und wurden Bremer Landesmeister. Zu guter Letzt blieb noch der Landesmeister des TMV. Den Titel holten sich Alex Hinrich/Sarah Wingenfelder.

Langsam aber sicher ging der Meisterschaftstag seinem Ende entgegen. Nach elf Turnieren verblieben noch zwei Meisterschaften. Immer noch im Zeitplan startete die Hauptgruppe II A-Latein mit acht Paaren. Mecklenburg-Vorpommern war nicht vertreten. Die Paare lagen eng zusammen, alle legten sich trotz der tropischen Temperaturen richtig ins Zeug, um von den fünf Wertungsrichtern viele Kreuze fürs Finale zu ergattern.

Nach der Vorrunde qualifizierten sich sechs Paare fürs Finale. Am Ende freuten sich Fabian Geukens/Julia Mindermann über den Sieg und NTV-Meistertitel. Platz zwei ging an den TSH, Florian Valentin Entenfeller/Kathleen Voigt waren damit Lan-

desmeister von Schleswig-Holstein. Dennis Heide/Jennifer Reul gingen für den LTV Bremen ins Rennen, holten sich den Bremer Landesmeistertitel und wurden Vierte. Hamburger Landesmeister wurden Philipp und Lynn Nickels, die den sechsten Platz belegten.

Gegen 18:00 Uhr bog der Meisterschaftstag auf die Zielgerade ein. Letzte Meisterschaft war die höchste Klasse Hauptgruppe II S-Latein. Mit vier Paaren aus den Landesverbänden Hamburg und Niedersachsen gab es zunächst eine kleine Sichtungsrunde, anschließend das Finale. Alle vier Paare zeigten tolle Leistungen auf hohem Niveau. Es war keine leichte Aufgabe für die Wertungsrichter.

Sven und Iryna Ulrich holten sich den Sieg und wurden Hamburger Landesmeister. In den Reihen der weiteren Hamburger Paare drängelte sich ein Paar aus Niedersachsen dazwischen. Die Landesmeister der A-Klasse, Fabian Geukens/Julia Mindermann, holten sich als Zweitplatzierte des Turniers den zweiten Meistertitel für Niedersachsen. Der Bronzeplatz ging an Dr. Ralf Winkler/Ketevasn Nishnianidze, Rang vier erreichten Norman und Desislava Ritter.

Neun Stunden Tanzsport hatten am Ende alle Aktiven, Wertungsrichter und Funktionäre hinter sich. Der TC Gold und Silber Bremen mit seinen vielen Helfer hat dafür gesorgt, dass es ein toller Meisterschaftstag in Bremen wurde.

Ralf Hertel

HGR II B-LATEIN

1. Christoph Zimmer/Vivian Böwing, TSG Ars Nova Verden (LM NTV) (5.0)
2. André Wichmann/Sandra Schäfer, TC Hanseatic Lübeck (LM TSH) (11.5)
3. Mirco Grosser/Jessica Hauzinski, Club Saltatio Hamburg (LM HATV) (13.5)
4. Fabian und Tatiana Schweigel, TC Gold & Silber Bremen (LM HB) (23.0)
5. Alex Hinrich/Sarah Wingenfelder, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald (LM TMV) (24.0)
6. Kai Arne & Vanessa Feldhusen, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846 (28.0)

HGR II A-LATEIN

1. Fabian Geukens/Julia Mindermann, TSG Ars Nova Verden (LM NTV) (5.0)
2. Florian Valentin Entenfeller/Kathleen Voigt, TC Concordia Lübeck (LM TSH) (10.0)
3. Christoph Zimmer/Vivian Böwing, TSG Ars Nova Verden (16.0)
4. Dennis Heide/Jennifer Reul, Grün-Gold-Club Bremen (LM HB) (20.0)
5. Lukas Voigt/Christine Hamer, TSA Creativ im GVO Oldenburg (26.0)
6. Philipp und Lynn Nickels, Club Saltatio Hamburg (LM HATV) (28.0)

HGR II S-LATEIN

1. Sven und Iryna Ulrich, Club Saltatio Hamburg (LM HATV) (5.0)
2. Fabian Geukens/Julia Mindermann, TSG Ars Nova Verden (LM NTV) (11.0)
3. Dr. Ralf Winkler/Ketevasn Nishnianidze, Club Saltatio Hamburg (14.0)
4. Norman und Desislava Ritter, TSA d. TSV Glinde 1930 (20.0)

SEN I A-LATEIN

1. Benjamin Simmer/Melanie Greyer, TSZ Schwarzenbek (LM TSH) (7.0)
2. Marcus Bremer/Katarzyna Wasilczuk, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846 (LM NTV) (8.0)
3. Martin Pape/Theresa Sperling, TSG Nordhorn (15.0)

SEN II B-LATEIN

1. Kai Aschenbach/Birgit Stephan, Uni Tanz Kiel (LM TSH) (6.0)
2. Holger und Ursula Christa Sander, TSA d. TV Jahn Delmenhorst von 1909 (LM NTV) (12.0)

3. Martin Pape/Theresa Sperling, TSG Nordhorn (12.0)

4. Thomas und Anja Mühlhausen, Flensburger TC (21.0)

5. Mike und Dr. Kerstin Peters, TC Seestern Rostock (LM TMV) (24.0)

SEN II A-LATEIN

1. Kai Aschenbach/Birgit Stephan, Uni Tanz Kiel (LM TSH) (5.0)

2. Andreas und Daniela Ey, Thieder-Tanzsport-Center Salzgitter (LM NTV) (10.0)

3. Thomas und Anja Mühlhausen, Flensburger TC (15.0)

4. Andreas Hoffmann/Sonja Berthold, TSA d. MTV Wolfenbüttel 1848 (20.0)

- WR** Sandra Gloe, TC Rot-Gold Casino Neumünster (TSH)
Lars Kirchwehm, TSC Ostseebad Schönberg von 1984 (TSH)
Dr. Sebastian Kröger, TSG d. TuS Komet Arsten (LTV Bremen)
Norbert Glöhr, Imperial Club Hamburg (HATV)
Natalie Mason, TC Grönegau Melle (NTV)
Dietmar Schnelle, TSV 09 Greifswald (TMV)

„Together in Line“

DTSA-Line-Dance beim SV Lurup Hamburg

Es war schwülwarm in der Aula der Fridtjof-Nansen Schule in Hamburg-Lurup, als sich die Mitglieder der Linedancer zu ihrem wöchentlichen Trainingsabend trafen. Die Gruppe trägt den passenden Namen „Together in Line“ und besteht seit fast zehn Jahren.

An diesem Donnerstag aber war alles anders. Zum zweiten Mal hatte die Traineeerin Gabriele Jasser ihre Mädels (und den einen Mann) für eine DTSA-Abnahme fit gemacht.

Die Damen (und der Herr) hatten sich fein rausgeputzt und trugen alle das rote Gruppen-T-Shirt mit dem eingedruckten Slogan „Together in Line“ und eine schwarze Hose oder einen schwarzen Rock. Im Raum spürte man ein wenig Atmosphäre wie beim Formationstanz. Line Dance eben.

Linedance sorgte für Stimmung in der Schulaula. Foto: Bernd Blaschke



Obwohl die Damen aufgeregt waren, haben sie durchweg eine souveräne Leistung abgeliefert. Schließlich war es für mehr als die Hälfte der Prüflinge bereits die zweite Abnahme und dabei ging es für sie um das silberne Abzeichen. Die Neulinge versuchten sich erstmals am bronzenen Abzeichen.

Unter den „strengen“ Augen von Bernd Blaschke fand schließlich die Abnahme in vier Gruppen statt. Jeweils drei (für Bronze) beziehungsweise vier Tänze (für Silber) trugen die Linedancer ohne Unterbrechung zu fetziger Musik vor. Am Ende stand fest: Alle Teilnehmer haben die Prüfung bestanden. Schlagartig löste sich die Anspannung und eine erleichterte Stimme sagte sogar: „Es hat gar nicht weh getan.“

Fast 40 junge und junggebliebene Damen (und ein Herr) nahmen unmittelbar



Trainerin Gabriele Jasser freute sich über die Leistung und überlegte schon, wie es weiter zum Goldabzeichen geht. Foto: Bernd Blaschke

nach der Abnahme vom Vorsitzenden Ronald Winter und dem Schatzmeister Hans-Dieter Vogts die Urkunden und Abzeichen entgegen.

Gabriele Jasser war mit ihren Gedanken schon einen Schritt weiter. Sie beschäftigte sich bereits mit der Frage, was erforderlich ist, wenn die Damen demnächst das goldene Abzeichen erwerben möchten. Bis dahin wird weiterhin donnerstags fleißig geübt.

Bernd Blaschke

Mein Name ist Bond, James Bond

Saisonrückblick von Hannover und Syke

Das letzte Turnier einer Formationssaison ist immer ein besonderes. Vor allem, wenn damit ein Aufstieg entschieden wird. Beim letzten Ligaturnier der Oberliga Nord Latein in Syke wurde es spannend: Nach vier vorangegangenen Turnieren boten sich gleich drei Mannschaften für den Aufstieg an. Welche beiden Teams tatsächlich den Sprung in die Regionalliga Nord schafften, entschied erst das Finale in Syke.

Jubeln konnten nach diesem das A-Team des 1. TSZ im TK zu Hannover sowie das A-Team des TSC Hansa Syke – beide dürfen im kommenden Jahr in der höheren Liga ihr Können unter Beweis stellen. Den aufregenden Turniertag haben beide Mannschaften Revue passieren lassen.

1. TSZ im TK Hannover A

Ein letztes Mal „Bond, James Bond“ hieß es für unsere Lateinformation in Syke. Am Sonntag ging es zum Showdown der Oberliga. Aufgrund der unterschiedlichen Platzierungen der vorherigen Ligaturniere blieb es bis zum Schluss unklar, welche der Mannschaften aufsteigen würden – keine der Topmannschaften konnte sich bis zu diesem Sonntag in Sicherheit wiegen. Mit unter den Favoriten war unser A-Team, das sich als Aufsteiger aus der Landesliga über die Saison kontinuierlich gesteigert hatte. Bereits die Stellprobe an diesem Tag verlief super. Die Mannschaft war mental fit und jedem einzelnen Tänzer war bewusst, was möglich sein könnte.

In der Vorrunde, in der sich alle Mannschaften noch sehr verhalten zeigten, ging das A-Team als letzte Mannschaft auf die Fläche und zeigte bereits im ersten Durchgang, mit welchen Intentionen sie angegeistert war. Im Großen Finale standen die gewohnten Teams (nur Kiel musste seinen Platz an die Hamburger Mannschaft abgeben); unser A-Team startete als zweite Mannschaft. Getragen vom B-Team und der unglaublichen mentalen Stärke, die die Tänzer und Tänzerinnen an diesem Tag zeigten, zauberten sie einen perfekten und

tänzerisch hochwertigen Durchgang auf das Parkett, der an Exaktheit kaum zu über treffen war. Und dieser Leistung sollte auch gehuldigt werden – mit 1-2-1-1-1 platzierte sich das Hannoveraner A-Team vor der Heimkonkurrenz aus Syke und dem Bremer C-Team. Damit war genau ein Jahr nach dem Aufstieg in die Oberliga der direkte Weiteraufstieg in die Regionalliga geglückt – und zwar als Tabellenerster!

Ann-Kristin Otte

TSC Hansa Syke A

Als Vorsitzender des TSC Hansa Syke werde ich oft von Bekannten und Freunden gefragt, was das Faszinierende am Tanzsport ist. Ich antworte ihnen darauf, dass Tanzen für mich eine Kunst ist. Wenn wir als Tanzformation das Parkett betreten, versuchen wir nur eines: Den Wettkampf zu gewinnen und das Publikum zu begeistern. Wir gehen voll in dieser Rolle auf, jeder weiß, was zu tun ist und alle handeln so, wie wir es monatelang trainiert und von



Das 1. TSZ im TK Hannover A-Team in Aktion. Foto: Heiko Lächelt

unseren Trainern gelehrt bekommen haben. Wenn wir am Ende die bestmögliche Wertung auf den Tafeln der Wertungsrichter sehen und unsere Leistung mit langem Applaus bedacht wird, haben wir unser Ziel erreicht: Wir haben beste Unterhaltung geboten.

Am 26. und 27. Mai durften wir Ausrichter von zwei Turnieren sein. Unsere Ziele für das Wochenende waren, die Olympiahalle in Syke wieder in eine Tanzarena der Extraklasse zu verwandeln, den Zuschauern beste Unterhaltung zu bieten und sportlich gesehen mit unseren beiden Mannschaften den Aufstieg zu erreichen. Als Tänzer ist der Auftritt vor heimischer Kulisse einerseits etwas Besonderes, andererseits aber auch eine enorme Doppelbelastung. Wie viele Stunden Arbeit, Organisation, Vorbereitung und Training zusammengekommen sind, kann ich nicht beziffern, doch die Wochen vor dem Turnier beschreiben sich für mich wohl am besten als Ausnahmezustand.

Bereits Anfang des Jahres haben die Vorbereitungen für das Turnier begonnen. Von Gesprächen mit der Stadt, der Erstellung des Programmheftes und der Helferplanung über die Organisation von Getränken, Essen, Pokalen und dem Parkett, bis hin zum Sponsoring und der Bekanntmachung des Turniers durch verschiedene Werbeaktionen, könnte ich eine ganze Seite an Dingen aufzählen, die für das Turnier koordiniert und erledigt werden wollen.

Als Vorsitzender des Vereins ist es mir eine Herzensangelegenheit, den insgesamt rund 250 Tänzerinnen und Tänzern und knapp 700 Zuschauern den höchstmöglichen Standard zu bieten. In einem kleinen Verein wie unserem bedeutet das, dass

zum Turnierwochenende jeder mit anpacken muss. Neben den Aktiven sorgen viele Eltern, Freunde und Bekannte dafür, dass jedes Detail stimmt. Viele Helfer und meine Kollegen aus dem Vorstand, haben mir am Turniertag den Rücken freigehalten. So konnte ich mich weitestgehend auf mein eigenes Turnier als Tänzer konzentrieren. Schließlich stand für unser Team ein Ziel an oberster Stelle, das von jedem Einzelnen alles abverlangt hat: der Aufstieg in die Regionalliga Nord Latein.

Mein Name ist Luisa und ich bin Tommys Tanzpartnerin. Auch wenn die Tage rund um das Turnier für jeden anstrengend sind, ist mir seine Doppelfunktion durchaus bewusst. Als Tanzpartnerin erfahre ich noch intensiver, wie viel Arbeit die Organisation eines solchen Turniers ist. Daher probiere ich, ihn bestmöglich zu unterstützen. Auf der Fläche sind wir eine Einheit und können uns voll und ganz aufeinander verlassen.

Gerade am letzten Turnier war das so wichtig, da wir in der Vorbereitung als Mannschaft noch einmal hart an uns gearbeitet haben. Nach einem Tag Turnieraufbau und einem Tag Helferdienst beim Aufstiegsturnier zur Oberliga Nord Latein war er da – unser Turniertag vor heimischem Publikum. In der Vorrunde lieferten wir einen ersten guten Durchgang ab, der sehr kontrolliert und mit nur wenigen Fehlern gespickt war.

Der Einzug in das Große Finale war uns damit gesichert. Ein letzter Durchgang lag vor uns, der allerletzte Durchgang der Saison. Für jeden Tänzer ein ganz besonderer Moment. Alles, wofür man so lange und hart trainiert hat, ist nach diesem Durchgang vorbei. Ein letztes Mal mit dem Team



Tommy und Luisa.
Foto: Peter Gerhard Krüger

auf die Fläche. Das Team, mit dem man so viel Zeit verbracht hat, mit dem man sich gefreut hat und über das man sich auch das eine oder andere Mal geärgert hat. Ein letzter Durchgang in dieser Konstellation. Man hat noch so viel zu geben und doch bleibt nur noch ein Durchgang dafür übrig. In der Regel ist es daher ein sehr emotionaler Durchgang, mit sehr viel Power – so war es auch in unserem Fall.

Wir wollten in der eigenen Halle unbedingt noch einmal den ersten Platz erreichen, doch es reichte an diesem Tag leider nur für den zweiten. Ein großartiges Ergebnis, wenn man den Saisonverlauf betrachtet, aber dennoch eine kleine Enttäuschung für uns. Obwohl wir im Gesamtranking nur den dritten Platz erreichten, wurden wir bei der Siegerehrung als weiterer Direktaufsteiger in die Regionalliga Nord Latein bekanntgegeben und gefeiert.

Mit etwas Abstand betrachtet, habe ich die Saison für mich wie folgt zusammengefasst: Nach zwei Jahren Pause in ein Team zu kommen und es fühlt sich so an, als wäre man nie weg gewesen. Sich aufzuwärmen und den Willen in jedem einzelnen Gesicht zu sehen. Gemeinsam die Fläche zu betreten und das gesamte Team zu spüren. Am Ende des Trainings freiwillig noch einen Durchgang zu tanzen, weil es die Leidenschaft von allen im Raum ist. Ein Wochenende in Kiel zu verbringen, ohne sich auf die Nerven zu gehen. Nach einem ersten Platz den vierten Platz zu machen und deshalb ohne „Murren“ noch härter zu trainieren. Das alles macht diesen wunderbaren Verein und vor allem das tolle Team aus, von dem ich in der vergangenen Saison ein Teil sein durfte.

Katrin Haverkamp



TSC Hansa Syke A in Aktion. Foto: Alexander Anciferov

5. Turnier der OL Nord Latein in Syke:

1. 1. TSZ i. TK z. Hannover A
1 2 1 1 1
2. TSC Hansa Syke A
2 1 2 2 2
3. Grün-Gold-Club Bremen C
3 3 5 3 3
4. Club Saltatio Hamburg A
6 4 4 5 4
5. TSC Blau-Gold Nienburg A
5 5 3 6 5
6. Grün-Gold-Club Bremen D
4 6 6 4 6
7. 1. Latin Team Kiel B
7 7 7 8 7
8. 1. TSC Verden B
8 8 8 9 9
9. TSG Bremerhaven C
9 9 9 7 8

Ganz viele Haken für die To-Do-Liste

Drei Landesmeisterschaften und ein Ranglistenturnier

LM D-STANDARD

1. Alexander Niklas Woltmann/Antonia Marie Buschak, TTC Gelb-Weiß im Post-SV Hannover (4)
2. Mattis Büttelmann/Laura Bor, TSG Nordhorn (5)
3. Robert Bischoff/Celien Knauf, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846 (10)
4. Aleksej Hinze/Isabel Klein, TSA d. MTV Wolfenbüttel 1848 (13)
5. Henry Voß/Josefine Loose, Braunschweiger TSC (13)
6. Maximilian Wilck/Kristina Benik, TTC Gelb-Weiß im Post-SV Hannover (18)

LM C-STANDARD

1. Matthias Gräve/Alicia Konrath, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846 (7)
2. Tjark Buchwald/Sophie Seidler, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846 (9)
3. Fabian Krebs/Melina Hempelmann, TTC Gelb-Weiß im Post-SV Hannover (9)
4. Jason Harris/Rebecca Feider, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846 (15)
5. Tobias Butzke/Jana Thomas, TSA d. MTV Wolfenbüttel 1848 (21)
6. Jean Frederic Westphal/Lena Keim, 1. TC Winsen im TSV Winsen von 1850 (23)

Am Vortag des Großereignisses wurde das portable Parkett verlegt und gereinigt sowie alle anderen Aufbauten erledigt. Als Ausrichter hat der TSC Schwarz-Gold Göttingen den Vorteil, genügend eingespielte Helfer aus drei Formationen zur Verfügung zu haben. Souverän behielt Johanna Söllner den Überblick und setzte noch einige Haken auf ihre To-Do-Liste.

Landesmeisterschaften Hauptgruppe D- bis B-Standard

Planmäßig und pünktlich um 11 Uhr öffnete das Check-in zu den Landesmeis-



Alexander Niklas Woltmann/Antonia Marie Buschak, NTV-Landesmeister der Hauptgruppe D-Standard.

Tropische Schwüle den ganzen Mai. Heimliche Stoßgebete gen Himmel wurden nicht erhört. Augen zu und durch hieß somit die Direktive der Göttinger Turnierwartin Johanna Söllner, die flexibel und umsichtig, kompromissbereit und konsequent, unermüdlich und motivierend die Organisation dieses Großevents anging. Seitenlange To-Do-Listen mussten abgearbeitet, Aufgaben delegiert, zögernde Vereinsmitglieder in das Helferteam eingegliedert und viele Meetings im Vorfeld abgehalten werden, damit alles klappt.

terschaften der D-, C- und B-Standard in der Sparkassenarena in Göttingen. Das erste Turnier der Hauptgruppe D startete um 13 Uhr. 15 Paare aus zehn niedersächsischen Vereinen waren angereist, um ihr Können zu zeigen. Die TSG Nordhorn und der TTC Gelb-Weiß Hannover traten als teilnehmerstärkste Clubs mit jeweils drei Paaren an. Der TSC Göttingen war mit zwei und alle anderen Vereine mit je einem Paar vertreten. Als Turnierleiter wachte Christian Schröder über den ordnungsgemäßen Ablauf der Hauptgruppenturniere, während sieben Wertungsrichter am Parkettrand ihre Wertungen vornahmen. Bei schweißtreibenden Temperaturen – die allerdings draußen noch heftiger waren als drinnen – ging der Titel des Niedersächsischen Landesmeisters Alexander Niklas Woltmann/Antonia Marie Buschak.

In der Hauptgruppe C traten 14 Paare aus neun Vereinen an, wobei dieses Mal der Ausrichterverein Göttingen mit drei Paaren nicht nur zahlenmäßig am stärksten vertreten war – und alle drei Paare im Finale tanzten –, sondern mit Matthias Gräve/Alicia Konrath auch den Landesmeister stellte.

In der Hauptgruppe B bildete der TTC Gelb-Weiß Hannover mit vier und der

Braunschweiger TSC mit drei Paaren die stärksten Fraktionen. Zahlenmäßig schwächer, aber leistungsstärker zeigte sich der Göttinger TSC. Mit Martin Davong/Lusia Uschkurat ging der Landesmeistertitel bei



Matthias Gräve/Alicia Konrath, Landesmeister der Hauptgruppe C-Standard in Niedersachsen.

eindeutiger Wertung auf ausschließlich „Eins“ an den ausrichtenden Verein.

Eine Pause zum Luft holen für die Helfer blieb nicht, während die Turnierpaare der Hauptgruppen nun sichtlich entspannten. Die Landesmeister waren gekürt, die Kleidung wurde gewechselt, man stärkte sich am aufgebauten Buffet und Johanna Söllner machte einen großen Haken an ihre Liste 'LM HGR'. Die erste Etappe war ohne Zwischenfälle erledigt.

Ranglistenturnier Senioren I S-Standard

In der Zwischenzeit waren alle Paare des nachfolgenden Ranglistenturniers der Senioren I S-Standard eingekheckt und tanzten sich warm. Armin Möhle übernahm die Turnierleitung und Jens Grundei den Beisitz. Unter 31 Startpaaren aus ganz Deutschland tanzten die Göttinger Arnd Steinhäuser/Martina Lotsch. Die Paare tanzten eine Vor- sowie zwei Zwischenrunden und die sechs Besten standen sich im Finale gegenüber. Schaut man nur auf die Clubzugehörigkeit der Finalpaare, liest es sich wie das „Who's Who“ des Spitzentanzsports. Die Turnierwartin Johanna Söllner hatte einen örtlichen Pressevertreter an ihrer Seite, dem sie – während die Paare tanz-

ten – die eine oder andere Erklärung bzw. Erläuterung zuteilwerden ließ.

Gegen 22 Uhr stand das Siegerpaar fest: Fabian Wendt/Anne Steinmann aus Berlin. Mit allen gewonnenen Tänzen und sämtlichen Bestnoten nahm das Paar den Siegerpokal entgegen. Eindeutig waren auch die beiden Folgeplätze: Erik Heyden/Julia Luckow aus Dresden auf dem zweiten und die Münchner Robert und Yvonne Rothmiller auf dem dritten Platz. Das beste niedersächsische Paar, Thomas Henker/Dr. Sylvana Drewes, ertanzten sich im Finale den fünften Platz. Arnd Steinhäuser/Martina Lotsch verfehlten mit Platz sieben nur haarscharf das Finale, aber der ganze heimische Verein ist sich einig: Spitzenleistung trotz alledem!

Die zweite Etappe des Groß-Events in der Sparkassenarena war gemeistert. Johanna Söllners To-Do-Liste bekam den vorletzten Haken. Seit nunmehr 16 Stunden war sie auf den Beinen, aber noch war nicht alles erledigt. Sie verabschiedete Gäste, Wertungsrichter, Turnierleiter und Tanzpaare, vergewisserte sich, dass die eingeteilten Helfer alle zur Stelle waren und anpackten. Ab- und Rückbau der Veranstaltungsstätte stand auf dem Plan. Erst in der Nacht erhielt ihre To-Do-Liste den letzten Haken.

Marion Kreilein



Martin Davong/Luisa Uschkurat wurden NTV-Landesmeister der Hauptgruppe B-Standard.

Gold mit Kranz mit der Zahl 25

25

TSV Elstorf

Klaus Hoffmann

TC Grönegau Melle

Uschi Rietmann

Norbert Vogelsang

TSA des TuS Oldau-Ovelgönne

Heinrich Bodenstern

Renate Bodenstern

Heidrun Gogolin

TSC Schwarz-Gelb Varel

Hans-Werner Rusert

Johanne Rusert

1. TC Winsen im TSV Winsen

Gisela Kühl

Gold mit Kranz mit der Zahl 10

10

TV Jahn Dörnten

Gabriele Nolewaika

TSC Gifhorn

Sonja Müller

TSV Glinde

Hans-Jürgen Wagener

Ilse Wagener

TSG Dance Better Goslar

Ulrich Engels

Anglika Grothe

Burkhard Grothe

Kornelia Koch

Udo Langsch

Birgit Pohler

Manfred Pohler

Jürgen Rosenplänter

Petra Rosenplänter

Bettina Sonnenberg

Stefan Vogt

Klaus Winkler

Ute Winkler

TSC Casino Oberalster Hamburg

Gerhard Göger

Susanne Göger

Uni Tanz Hamburg

Claudia Salb

TuS Hermannsburg

Christina Marquard

Jörg Marquardt

HSV-Tanzsport Norderstedt

Stephanie Eggert

Ingrid Hoffmann

Viola Krakowski

Jutta Thies-Petersen

TSZ Rendsburg

Merle Tralau

TSV Rethen

Gerhard Heuer

Martina Heuer

TSF im STV Wilhelmshaven

Margarita Philipps

TSC Concorda Wolfsburg

Emma Leicht

Gold mit Kranz mit der Zahl 20

20

TSA in der SV Gifhorn von 1912

Günter Kürsten

Renate Kürsten

Mellendorfer Turnverein

Petra Worgul

TSA des TV Trappenkamp

Günter Evenburg

Postsportverein Uelzen

Gertrud Köchlin

Jürgen Köchlin

PSV Wittingen

Beate Adam

Karl-Hein Adam

LM B-STANDARD

1. Martin Davong/
Luisa Uschkurat,
TSC Schwarz-Gold d. ASC
Göttingen 1846 (5)
2. Robert Friedrich/
Finja Rieper,
TTC Gelb-Weiß im Post-SV
Hannover (10)
3. Tobias Wielgosch/
Frederike Kamieth,
Hannover 96 Tanzen d.
Hann. SV (15)
4. Benjamin Hanczyk/
Joanna Borrée,
TTC Gelb-Weiß im Post-SV
Hannover (20)
5. Dominik Jahn/
Ana Lena Kubitschke,
Braunschweiger TSC (25)
6. Wladislaw Zingrosch/
Elisabeth Knol,
TSA d. TV Jahn Delmen-
horst von 1909 (30)

RLT SENIOREN I S-STANDARD

1. Fabian Wendt/
Anne Steinmann,
TC Spree-Athen Berlin (5)
2. Erik Heyden/
Julia Luckow,
TSC Excelsior Dresden (10)
3. Robert und
Yvonne Rothmiller,
Gelb-Schwarz-Casino
München (16)
4. Sebastian Spörl/
Kristina Rodionova,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg (21)
5. Thomas Henker/
Dr. Sylvana Drewes,
Braunschweiger TSC (24)
6. Marc Bieler/
Sandra Mösch,
Step by Step Oberhausen
(29)

Rund 900 Tänzer und Tänzerinnen

beim elften Streetdance Contest in Delmenhorst

Zum elften Mal fand in der Stadtbadhalle in Delmenhorst der Streetdance Contest statt, einer der größten Tanzevents Norddeutschlands. Gut 900 Tänzerinnen und Tänzer aus in diesem Jahr sieben verschiedenen Bundesländern präsentierten in einer bunten Mischung aus Breakdance, Jazzdance und Hip-Hop ihr Können und brachten den Boden der Halle zum Beben. Insgesamt rund 1.000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten – trotz der tropischen Temperaturen, die an diesem Tag herrschten – mit großer Begeisterung die kreativen und zum Teil atemberaubenden Choreographien der insgesamt 56 Formationen.

Die Mannschaften traten in den fünf Altersklassen Mini Kids (bis 9 Jahre), Kids

(10-12 Jahre), Juniors I (13- 15 Jahre), Juniors II (16 bis 18 Jahre) und Adults (ab 19 Jahre) vor einer Jury an, die in diesem Jahr besonders hochkarätig und fachkundig besetzt war.

Das Tanzsportzentrum Delmenhorst war mit fünf Gruppen in allen Alterskategorien außer den Mini-Kids vertreten und die erfreuliche Bilanz am Ende des Tages lautete: zweimal Platz eins, zweimal Platz zwei und ein sechster Platz. Während sich in der Kategorie Kids die Formation Choice mit ihrer erfrischenden Choreographie den Titel sicherte, triumphierte die Gruppe Solid bei den Erwachsenen. Sie musste sich an diesem Tag in dem größten Teilnehmerfeld, bestehend aus 26 Formationen, behaupten

und siegte mit einer ergreifenden Vorstellung. Beide Mannschaften werden von der Trainerin Berenike „Bee“ Benke betreut, die durchaus zufrieden mit der Leistung ihrer Schützlinge war.

Die Gruppe Real Talk unter der Leitung von Keeya Kekeli verpasste in der Altersklasse Juniors I den Titel und unterlag lediglich einer überzeugenden Darbietung der Formation Showtime von der Tanzschule Nadine Reiners aus Weyhe. In der Juniors II Klasse schrammte die Formation TRC knapp am Sieg vorbei. Trainer Nils Leeroy Aumann war trotzdem sehr stolz auf sein Team, da in dieser Altersgruppe zehn sehr starke Formationen antraten und der Sieger F'n'S von der ADTV Tanzschule Fun



Siegerehrung beim Streetdance Contest in Delmenhorst.

& Dance aus Hamburg nicht zu Unrecht seit mehreren Jahren zu einer der Top-Favoriten zählt. In derselben Kategorie erreichte Exhale den sechsten Platz. Diese Crew wird erst seit einem Jahr von Leon Berger trainiert.

Laut Regelwerk wurden in allen fünf Kategorien folgende Kriterien bewertet: Takt und rhythmische Präzision, Choreographie, Bilder und Linien, Synchronität, Schwierigkeitsgrad und tänzerisches Niveau. Es können maximal zehn Punkte pro Kategorie vergeben werden. Die Jury hatte es bei dem insgesamt sehr hohen Niveau der tänzerischen Darbietungen wirklich nicht leicht, ihre Wertung abzugeben. Aus Sicht der Organisatoren war der Contest eine wunderschöne, sportlich spektakuläre, fröhliche Veranstaltung, die ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement getragen wird.

Andrea Kriesten



Choice vom TSZ Delmenhorns siegte in der Kategorie Kids.

STREETDANCE CONTEST

Mini Kids

1. *Little Feet,
Tanzschule Nadine
Reiners, Weyhe*
2. *Sparky Feet,
Tanzstudio Schlebusch,
Schwerin*

Kids

1. *Choice,
TSZ Delmenhorst*
2. *Rawless Kids,
ADTV Tanzschule Fun &
Dance GmbH, Hamburg*

3. *Funky Diamonds,
Tanzschule Schlebusch,
Schwerin*

Juniors I

1. *Showtime,
Tanzschule Nadine
Reiners, Weyhe*
2. *Real Talk,
TSZ Delmenhorst*
3. *CreAted,
Stage 7, Tanzhaus Lohne*

Juniors II

1. *F'n'S,
ADTV Tanzschule Fun &
Dance GmbH, Hamburg*
2. *TRC,
TSZ Delmenhorst*
3. *BeFamous Crew,
TuS Syke*

Adults

1. *Solid,
TSZ Delmenhorst*
2. *PURE,
ATSV Habenhausen,
Bremen*
3. *!LIMIT!,
CDS-Creative Dance
Studio, Lübeck*



Solid vom TSZ Delmenhorst, Gewinner in der Altersgruppe Adults.

Lange Tradition – neuer

72. Oberharzer Tanzsportseminar und Pfingst-

Die Oberharzer Tanzsportseminare, über Jahrzehnte hinweg von Klaus und Gitta Gundlach erfolgreich organisiert und geleitet, sind mittlerweile in die Hände von Gerwin und Betty Biedermann gewandert. Das engagierte Duo hat zusammen mit seinem großen Helferteam die Beliebtheit dieser Tanzsportwochen und der anschließenden zahlreichen Pokalturniere noch gesteigert.

Die meisten Seminar- und Turnierteilnehmer verbinden die Oberharzer Tanzgeschehnisse mit dem Panoramic Hotel in den luftigen Höhen von Hohegeiß. So schön man die umgebende Natur empfand, das Gebäude war in die Jahre gekommen und hinsichtlich der Nutzung gab es mit der neuen Belegschaft so unüberwindbare Probleme, dass sehr kurzfristig umdisponiert und nach einem anderen Austragungsort gesucht werden musste. Die Entscheidung fiel auf das nicht allzu weit entfernte Maritim Berghotel in Braunlage – ein extrem arbeitsintensiver Wechsel, der sich



Betty und Gerwin Biedermann.

aber zum Besten für alle Beteiligten erweisen sollte.

Zum Eröffnungsabend hießen Betty und Gerwin alle Teilnehmer persönlich willkommen und überreichten ihnen ein kleines Begrüßungsgeschenk. Besonders treue Teilnehmer hatten schon rund 30 Mal die Tanzsportseminare mitgemacht. Als besonderen tanzsportlichen Leckerbissen durften die Gäste eine temperamentvolle Darbietung aller zehn Tänze durch Egor Ionel/Rita Schumichin bewundern, die schon in jungen Jahren Platz drei bei einer Weltmeisterschaft errungen haben.

Bei vier professionellen Tanzsporttrainern A war die Großfamilie der Seminarteilnehmer in besten Händen. Jedem Standardtanz war ein ganzer Tag gewidmet, doch blieb durch geschickte Blockeinteilung viel Zeit zur Erholung, zu freiem oder betreutem Training und zum Gedankenaustausch mit Tanzkollegen. Als Hauptorganisatoren des Seminars eröffneten Betty und Gerwin die Reihe mit behutsamen Anweisungen, aber auch revolutionären Ideen zum Tango. Bei allen Erfolgen als Amateur- und Professional-Tänzer auf nationaler und internationaler Ebene gelingt es den beiden immer, eine vertraute familiäre Atmosphäre zu schaffen. Ihre kompetente und von neuesten Erkenntnissen getragene, stets einfühlsame und humorvolle Art der Verbesserung wichtiger Details ist bei ihren Schützlingen äußerst beliebt und zeigt im Turniergeschehen sichtbare Wirkung. Besonderes Augenmerk lenkten sie

diesmal auf eine optimale Position der Partner zueinander.

Am Montag übernahm Andrea Kiefer, mehrfache Deutsche Meisterin und Vizeweltmeisterin, die Regie im Langsamen Walzer. Mit hoher Präzision und doch amüsant wurden die technischen Feinheiten zum Beispiel der Tumble Turn auseinandergenommen – wobei Elastikbänder eine zugleich begrenzende und dehnende Hilfe bildeten. Stichworte wie „Miss Piggy“ und „Kom(m)-fort-Zone“ sind vielen Teilnehmern als lustige Gedankenstützen in bester Erinnerung.

Am Dienstag gab es ein Intermezzo anderer Art durch Rainer Stimbert, einen ausgebildeten Hypnosecoach mit langjähriger praktischer Erfahrung. Die Ankündigung von Methoden der Stressbewältigung, Entspannung und Sporthypnose zur Leistungssteigerung schraubte die Erwartungen natürlich hoch. Dass der Mentor über hypnotische Fähigkeiten verfügt, bekamen einige Teilnehmer bei scheinbar harmlosen Übungen zu spüren. Insgesamt hätte sich die Tänzergruppe von diesem Mentalcoach allerdings mehr konkrete Tipps für den Tanzsport gewünscht.

Am Mittwoch bewies Oliver Kästle, schon in seiner aktiven Zeit tanzsportlich äußerst erfolgreich, seine Top-Qualitäten als Tanztrainer durch einige mit Informationen gespickte Lehrstunden über moderne Tendenzen im Slowfox. Besonderes Engagement investierte er in die Fußarbeit bei Flechten und Fallaways. Und beim „Change of Direction“ wurden die optimalen Shapes ausgelotet. Hatten die Teilnehmer sich konzentriert abgemüht, seine präzisen Anwei-

Ort des Geschehens

Pokalturniere 2018 im Berghotel Maritim Braunlage

sungen umzusetzen, gab es neben strenger Kritik auch mal positives Feedback: „Des war jetzt noch nicht gut, aber schon ein kleins bisschen besser.“

Die letzten beiden Tage wurden wieder von Betty und Gerwin übernommen und waren dem Wiener Walzer („Je enger die Kurve wird, desto weiter außenherum bewegen!“) und dem Quickstep („Das Center of Levity ist weiter oben!“) gewidmet. Den Abschluss bildete eine klug gestaltete mentale Vorbereitung auf Turniersituationen, samt Präsentationseinmarsch in den großen Saal. Die Teilnehmer dankten es dem sympathischen Duo mit langem Applaus und überreichten eine von allen unterschriebene Collage, auf der es wie im Tanzsport bunt durcheinander ging.

Im Anschluss an das Seminar gab es drei Pfingsttage lang Pokalturniere non-

stop. Tanzbegeisterte strömten aus allen Ecken der Republik in die mit tanzsportlicher Ausrüstung und hübschen Accessoires reich ausgeschmückten Foyers. Gute Umkleide- und Eintanzmöglichkeiten boten die passend maritim benannten Säle



Jürgen und Christine Flimm.

„Timmendorf“ und „Travemünde“. Im großen Saal erwartete die Tänzer ein weiträumiges rechteckiges Parkett, das die Orientierung und Raumaufteilung im Vergleich zur fast quadratischen Fläche im Hotel Panoramic erleichterte. Allerdings hatte das Parkett diesmal eine weite und beschwerliche Reise aus dem nördlichsten Teil Deutschlands in den Harz hinter sich: Um den Tänzern einen angemessenen Boden unter den Füßen zu bieten, hatte der TTC Elmshorn sein transportables Parkett zur Verfügung gestellt, das schon 2015 die Endveranstaltung der G55 und L66 erlebt hatte.

Insgesamt waren über 450 Paare am Start. Der Turnierplan war mit insgesamt 32

durchgeführten Turnieren, darunter das 3. Qualifikationsturnier der Goldenen 55 und das 2. Qualifikationsturnier der Leistungsstarken 66, vollbesetzt, aber vernünftigerweise nicht überlastet; alles konnte ohne große Hektik seinen Gang nehmen. Dennoch war für den reibungslosen Ablauf natürlich eine große Crew mit Dutzenden freiwilliger Helfer erforderlich; die Seminarteilnehmer boten selbstverständlich ihre Mithilfe an und waren an verschiedensten Schnittstellen im Einsatz.

Das musikalische Equipment aus früheren Veranstaltungen befand sich teilweise noch im Panoramic. So bereiteten die Neuinstallation der großen Musikanlage im Maritim und die dabei auftretenden Totalausfälle sogar unserem allseits beliebten Musicmaster Frank Scheida, den sonst kaum etwas aus der Ruhe bringt, einiges Kopfzerbrechen, aber schließlich war die gesamte Technik perfekt in Schuss. Die charmanten und souveränen Turnierleiter-teams arbeiteten Hand in Hand, und die „Diskjockeys“ Frank Scheida und Stefan Hüls sorgten für gefällige akustische Unterstützung und gut „vertanzbare“ Musikstücke.

Von den zahlreichen tanzsportlichen Highlights an diesem verlängerten Pfingst-wochenende seien nur zwei herausgehoben: Einen sehenswerten Aufstieg gab es nach dem Turnier den Senioren II B am Pfingstsamstag zu feiern: Stefan und Kerstin Grünewald vom TSC in Hannover, Vize-landesmeister und in diesem Jahr bei offenen Turnieren ungeschlagen, beendeten ihre eindrucksvolle Serie mit einem lupenreinen Sieg und 25 Einsen, nahmen dafür Pokal und Glückwünsche von Bernd Blaschke entgegen und dürfen ab sofort die A-Klasse unsicher machen. Auf höchstem Niveau ertanzten sich bei den Senioren II S am Pfingstsonntag Jürgen und Christine Flimm vom SSV Neuhaus in einem spannenden Duell den Sieg und Pokal vor Jan Praedel/Nadine König-Hauptthoff vom Flensburger TC, die am Vortag das Turnier dieser Klasse in anderer Besetzung gewonnen hatten.



Oliver Kästle.

**Alle Fotos:
Marcel Erné**



Andrea Kiefer.

Marcel Erné

DSGVO-konformes Großturnier

16. Baltic Senior

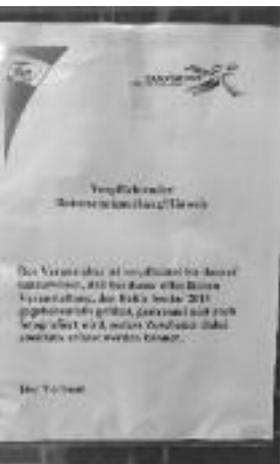
Tänzer reisen – das ist im Prinzip jedem klar: Tänzer reisen zu ihren Trainingspartnern, Tänzer reisen teils ihren Trainern hinterher – und Tänzer reisen zu ihren Turnieren. So ergab sich schon zum Anfang dieses Jahrtausends die Idee in Schleswig-Holstein: Zur Traditionsveranstaltung Kieler Woche reisen doch auch Menschen. Lässt sich das kombinieren?

Und seitdem ist am Auftaktwochenende der KiWo (wie wir Nordlichter die Kieler Woche nennen) der Tanzkalender mit einem festen Eintrag versehen: Baltic Senior in Schönkirchen. Dieses Jahr bereits zum 16. Mal. Wie immer wird die Großveranstaltung von Kieler Vereinen und den Tanzsportverband Schleswig-Holstein organisiert.

Organisation ist das richtige Stichwort. Wir alle wissen, dass die Veranstaltungen für unseren Sport und die Tänzer gemacht sind. Daran besteht kein Zweifel. Doch in diesem Artikel wird einmal versucht, die vielen Dinge drumherum und die dies leis-

tenden Hände hervorzuheben. Die Kunst der Bewegung wirkt doch erst richtig zum Takt. Das bei den Baltic Senior aktive TSH-Musikteam – bestehend aus nur Damen – sorgt für stets dynamische Musik, die Tänzer wie Publikum gleichermaßen motivierend anspricht.

Sogleich meldet sich Cornelia Straub, die mit ihrem Mann Jochen gemeinsam für das EDV-Protokoll mit Digis verantwortlich ist, in ihrer Funktion als DTV-Gleichstellungsbeauftragte zu Wort: „Nur Damen?“ Dieses kleine Ungleichgewicht wird selbstverständlich kompensiert: Das TSH-EDV-Team (bei diesem Turnier für das gesamte



Aushang für die Besucher der Baltic Senior. Foto: Bastian Ebeling



Das komplett weibliche TSH-Musikteam. Foto: Carola Bayer



Die La Ola vor dem Quickstep. Foto: Detlef Krebs

Check-in verantwortlich) ist nur mit Herren besetzt. Und egal in welchem Team: Jede und jeder ist gerne gesehen.

Die schönen Aktionen der Paare sind zunächst für den Moment der Bewertung und das Gefühl, doch unsere Fotografen Carola Bayer (Samstag) und Detlef Krebs (Sonntag) oder wie der Turnierleiter sagte: „Detlef, die Carola vom Sonntag“ halten diese digital fest. Da an diesem Wochenende so viele Erfolge und Siegerehrungen anstanden, mögen alle Interessierten sich am besten die Bildergalerien unter <http://tanzsport-foto-bayer.de/> für Samstag und unter <http://bit.ly/2tJhmH5> für Sonntag ansehen. Es lohnt sich.



Die Frage der Fragen oder „Das fehlende Stück Parkett“: Foto: Detlef Krebs

Doch bei den Baltic Senior wird nicht nur für die Paare gesorgt. So kam es, wie bei Mehrflächenturnieren nicht selten, durch die parallele Turnierabwicklung zum Beispiel D- und B-Klassen nicht nur einmal zu zwei Tänzen (Wiener Walzer und Slowfox) Pause auf einer Fläche. Voller Fürsorge fragte die Turnierleitung die Wertungsrichter, ob sie denn noch wach seien. Selbstverständlich waren sie das. Doch unabhängig von der Antwort: Spätestens das

Feuerwerk im Quickstep darauf hätte sie alle geweckt.

Der Quickstep an sich wird den Paaren und Gästen wohl grundsätzlich in Erinnerung bleiben: Die den meisten bekannte „La Ola“ wurde von allen im Saal fleißig trainiert, um erstens etwas Pause vor dem letzten Standardtanz zu ermöglichen und zweitens auf die „Zweitwichtigste Sportart nach dem Tanzen und die zugehörige WM“ vorzubereiten.

Wenn es darum geht, für andere zu sorgen, sind noch lange nicht alle erwähnt. Damit unsere schöne Veranstaltung so schön sein kann, da gehören so viele Dinge dazu: Die vielen fleißigen Helfer am Einlass, am Grill, im Turnierbüro oder in der Futterecke. Damit dort jeder auf seinen Geschmack kommt, ist ein großer Helferapparat im Hintergrund aktiv. Dazu kommen die vielen Aussteller, die den Charme unseres Sports mit ausmachen. Nicht zu vergessen die, die wir gar nicht in Aktion sehen wollen: Die Sanitäter, die stets optimal für den zum Glück nicht eingetroffenen Fall vorbereitet sind.

Das Vorhaben, alle Helfer aufzuzählen, kann kaum gelingen, denn die Liste ist lang. Doch einige lagen uns allen zu Füßen: Die Parkettaufbauer. Freitagmittag fleißig begonnen und mühevoll aufgebaut – am Sonntagabend alles wieder entfernt. Falls es jemandem aufgefallen ist: Weder hatte das Parketteam etwas vergessen noch fehlte ein Parkettsegment. Es könnte gesagt werden, unser Turnierleiter brauchte den Platz – oder wir bleiben bei der Wahrheit: Einige Parkettelemente waren minimal größer, so dass in der letzten Reihe tatsächlich über die Länge gesehen, zu viel überstand, und so ein Element fehlen „durfte“.

Die Herausforderungen, wie mit dem Parkett, recht flexibel zu lösen ist stets üblich und nötig. Und mit einem Lächeln und Zwinkern kommen da natürlich viele helfenden Vorschläge: Vielleicht sollten die Wertungsrichter Hochstühle wie beim Tennis bekommen, um besser sehen zu können? Und bei der Gelegenheit: Wer ist noch dafür, für die Turnierleiter eine Art Orchestergraben vorzusehen? Inmitten der Mühen den Spaß nicht zu verlieren und für unseren Sport tätig zu sein: Das verbindet uns, das macht Spaß! So kann der Veranstalter zum Beispiel dieses Jahr mit besonderer Freude feststellen: Alle Lateinklassen haben stattgefunden – das ist nicht selbstverständlich!

Bastian Ebeling



Für das Wohl von Gästen und Sportlern ist gesorgt. Foto: Detlef Krebs



Und für den Fall der Fälle gut gerüstet: Wir freuen uns, wenn sie da sind und nichts zu tun haben. Foto: Detlef Krebs



Gehören quasi zum Baltic-Inventar: Ehepaar Straub aus Hessen. Foto: Carola Bayer

Schönkirchen steht zum Tanzsport

Interview mit Bürgermeister Gerd Radisch

Herr Bürgermeister Radisch, was bedeutet die Veranstaltung Baltic Senior für Sie?

Für Schönkirchen und auch für mich ist das eine wertvolle Verantwortung mit Niveau. Zu sehen, wie die Sportler die Musik in Bewegung umsetzen ist ein Traum. Wissen Sie, diese Worte kommen von Herzen: Ich bin gerne mit dabei. Und trotz der Termine rund um die Kieler Woche, habe ich mir bereits Zeit für einen Besuch im Kalender 2019 geblockt.

Das hören wird gerne. Vielleicht darf ich Sie und Ihre Frau etwas persönlicher fragen: Was sind die von Ihnen favorisierten Tänze?

Nun, jeder Tanz ist schön. Wenn wir hier zusehen, erkennen wir Ausdruck und Begeisterung in den Gesichtern der Tänzer. Diese Freude schwappt über. Wir selber verbinden viel mit Rumba, Jive, Langsamer Walzer und Foxtrott, denn diese tanzen wir selber gern.

Schön zu hören, dass Sie unseren Sport nicht nur mögen, sondern auch selbst ausüben!

Ja sehr. Wissen Sie: Wir haben Spaß am Tanzen. Und der Tanzsport ist in Schönkirchen verankert. Bereits vor meinem Vorgänger im Amt. Der damalige Bürgermeister Michael Koops war selber Turniertänzer. Ich kann Ihnen voller Überzeugung sagen: Schönkirchen steht zum Tanzsport. Von den etwa 600 Terminen, die ich von Amts wegen im Jahr wahrnehme, ist meine Präsenz bei den Baltic Senior immer etwas, auf das ich mich freue.



Mit einem Handschlag besiegeln Bürgermeister Gerd Radisch und TSH-Präsident Lars Kirchwehm die weitere Zusammenarbeit. Foto: Detlef Krebs



Gesunde Belohnung und mehr für die Siegreichen. Foto: Carola Bayer

Das Interview führte
Bastian Ebeling.

Herzlichen Dank für das Interview.

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Daniel Reichling,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Mario Wittkopf (TMV),
Martina Lotsch (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling
Titel-Foto: Robert Panther